



150 Jahre

Küsnachter Senioren-Verein

1872-2022

Fotonachweis Umschlag:

Ausflug nach Hallau/Klettgau, am 28.9.2017

Auf dem Weg zum Sommerhöck (Kittenmühle, 16.7.2020)

Windspiel beim Schiffsteg Küsnacht (von Yvan Pestalozzi, 1990)

Blick auf das heutige Küsnacht (Bild Martin Bachmann)

150 Jahre

Küsnachter Senioren-Verein

1872-2022

Inhalt

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	5
<u>Zum unklaren Gründungsjahr</u>	6
<u>Grusswort des Gemeindepräsidenten</u>	7
<u>Auszug aus dem 2. Protokollbuch</u>	8
<u>Vorwort des Präsidenten</u>	9
<u>Auszug aus Statuten, Zweck des Vereins</u>	10
<u>Geschichtliches</u>	12
<u>Kopie alte Jahresrechnung</u>	12
<u>Denkwürdigkeiten</u>	21
<u>Liste der Vereinsausflüge</u>	31
<u>Frühere Präsidenten und Vereinsnamen</u>	37
<u>Etwas Statistik</u>	38
<u>Gegenwärtiger Vorstand</u>	39
<u>Vielen Dank!</u>	41
<u>Liste der Sponsoren</u>	42
<u>Impressum</u>	46

Zum unklaren Gründungsjahr: Vor/anno 1872 oder 1882?

30 Jahre Altersverein Künsnacht.
Laut Protokoll beging unser Verein am 1. Juni
1932 das Jubiläum seines 50-jährigen Bestehens
mit einer recht gelungenen Fahrt auf dem Zürichsee nach Rapperswil. Es be-
teiligten sich 63 Personen. Beim Mittagessen auf der Au gedachte der Präsident
Heinrich Graf der Gründung und Entwicklung unseres Vereins. Leider sei die
Gründung nicht mehr aus Aufzeichnungen ersichtlich, indem bei einem Brand
das älteste Protokoll zerstört worden sei. Der Schreiber dies ging der Sache nach
und fand wirklich in der ersten Aufzeichnung ...

Auszug aus Protokoll aus dem Jahre 1932

... und in neuer Schrift wiedergegeben:

30 Jahre Altersverein Künsnacht

Laut Protokoll beging unser Verein am 1. Juni 1932 (sic!) das fünfzig-jährige Jubiläum seines Bestehens mit einer recht gelungenen Fahrt auf dem Zürichsee nach Rapperswil. Es beteiligten sich 63 Personen. Beim Mittagessen auf der Au gedachte der Präsident Heinrich Graf der Gründung und Entwicklung unseres Vereins. Leider sei die Gründung nicht mehr aus Aufzeichnungen ersichtlich, indem bei einem Brand das älteste Protokoll zerstört worden sei. Der Schreiber dies ging der Sache nach und fand wirklich in der ersten Aufzeichn ...

Grusswort Gemeindepräsident



Liebe Vereinsmitglieder

Liebe Küsnachterinnen und Küsnachter

In diesem Jahr feiern wir gemeinsam das 150-Jahr-Jubiläum des Küsnachter Senioren-Vereins, eines der ältesten und aktivsten Vereine in unserer Gemeinde. Er ist ein wichtiger Pfeiler des sozialen Lebens und für viele wie eine zweite Familie, wo jedes Mitglied seine Aufgabe hat. Das breite Angebot an Freizeitinhalten, gemeinsamen Erlebnissen und Austausch sorgt dafür, dass in unserem Dorf niemand einsam zuhause sitzen muss. Der KSV bietet jedes Jahr viele Fixpunkte, auf die man sich schon im voraus freuen kann besonders beliebt sind die gemeinsamen Ausflüge und Reisen. So kommt es auch, dass es kaum einen Ort in der Deutschschweiz gibt, der vom Verein noch nicht besucht worden ist.

Für die Jubiläumsschrift haben engagierte Mitglieder wunderbare Bilder, erstaunliche Zahlen und so manch kurioses Ereignis ausgegraben und zusammengestellt. Wenn wir also die Geschichte des Vereins und die Statuten betrachten, können wir feststellen, dass er ein Spiegelbild der geschichtlichen Entwicklung unserer Gesellschaft ist und bei aller Beständigkeit stetem Wandel unterworfen war: als «Alt-Männer-Verein Küsnacht und Umgebung» 1872 gegründet, sind Frauen erst im Jahr 2000 als offizielle Mitglieder zugelassen worden. Wir können auch ablesen, wie sich im Lauf der Jahrzehnte die Lebensumstände stark verbessert haben und die Lebenserwartung unserer Bevölkerung gestiegen ist. Das sehen wir anhand der Statuten des Vereins: noch im Jahr 1951 war das Beitrittsalter für neue Mitglieder auf 55 bis 75 Jahre festgelegt. Ebenso haben sich die Sitten und Umgangsformen gewandelt: 1956 wurde Gemeindepräsident Eduard Guggenbühl als neues Mitglied abgelehnt, weil er als Vereinsmitglied mit «Du» hätte angesprochen werden müssen, was als respektlos galt. Erst sieben Jahre später, nach Ablauf seiner Amtszeit, ist er dann aufgenommen worden.

Ich möchte mich ganz herzlich beim engagierten Präsidenten, seinem Vorstand und allen Beteiligten für ihre Arbeit bedanken und darf bei dieser Gelegenheit die weitere Unterstützung durch den Gemeinderat versichern. Es ist wichtig, dass sich auch in Zukunft verschiedenste Aktivitäten für unsere ältere Bevölkerung harmonisch ergänzen. So sind neben den Angeboten der Politischen Gemeinde und der Kirchgemeinden die Vereine eine grosse und sehr willkommene Bereicherung.

Auch für uns Jüngere kommt einmal die Zeit, wo wir uns freuen, Mitglied in diesem Verein werden zu dürfen. Ich bin allerdings neugierig, wie die Statuten dann lauten werden! Schliessen möchte ich mit dem Motto des Vereins von einer Fahrt ins Blaue, das man auf unser ganzes Leben übertragen kann, das Zuversicht und Gemeinschaftsgeist beschwört: «Wohi? – häsch gmaint! – Wer's wüsse will – chunnt eifach mit!» In diesem Sinn wünsche ich dem KSV eine erfolgreiche Zukunft. Auf die nächsten 150 Jahre!

Herzlich, Ihr Markus Ernst
Gemeindepräsident

Vereinsgeschichte Altersverein Küssnacht
 1872 1. Juni?

Das erste Protokollbuch seit der Gründung bis 1907 soll bei einem Brandunglück beim Altmar in den Flammen geblieben sein. 29. Juni 1907 Brand

1907 Alt-Kämmer-Verein Küssnacht

- 22. Juli Ausflug auf die Rigi
- 18. Aug. Versammlung im Falken 21 Mitglieder
- 29. Sept. " bei Hr. Diener

Auszug aus altem Protokollbuch

1922		
29. Febr.	Kampfbereit 100-jähriges Jubiläum	Anzahl 77 Mitgl. in Brief
	Präsident: Johann Kuster	
	Vize-Präsident: Hansruedi Lehmann	
	Altmar: Max Gmüder	
	Kassier: Emil Oberwall	
	Beisitzer: Emil Kächliemann	
	Benjamin Bjozelli	
	Karl Kasser	
	Eugen Zimmer	
	Oliver Truttmann	
	Ernst Kämpfer	
12. März	Vers.	46 Mitgl.
	Vize-Präsident: Karl Kasser	
	Beisitzer: Walter Gurgenzger	
20. April	Vers.	53 Mitgl.
3. Mai	100-jähriges Jubiläum Lesefest mit MS "Badstube" Nachkassen teilnahme	
18. Juni	Vers.	40 Mitgl.
20. Aug.	Vers.	43 "
1. Okt.	Vers.	40 "
12. Nov.	Vers.	42 "
17. Dez.	Vers. Benennung: Hansruedi	61 "

Notiz über 100. GV 1972

Vorwort des Präsidenten



Die Vereinsamung bei fehlenden menschlichen Kontakten ist für Geist, Psyche und auch den Körper immer schlecht. Viele wissenschaftliche Studien weisen daraufhin. Sie belegen, dass vor allem ältere Menschen leicht einer Vereinsamung anheim fallen und bewusst oder unbewusst darunter leiden. Das sollte unbedingt vermieden werden, und deshalb wird von verschiedenster Seite versucht, die Menschen im Pensionierungsalter aus ihrer Isoliertheit zu lösen und ihre bisherigen Aktivitäten zu fördern.

Viele Vereine und Seniorengruppen rufen die ältere Bevölkerung deshalb zur Teilnahme an kulturellen, intellektuellen und sportlichen Anlässen auf. Sie werden dabei auch durch die vielfältigen Angebote der Kirchgemeinden, der Senioren-Universitäten und auch anderer Institutionen (wie «Senioren für Senioren» und Pro Senectute) unterstützt.

Seit jeher gibt es vielerorts spezielle Altersvereine, deren Ziel es ist, gleichaltrige Menschen zum regelmässigen Gedankenaustausch, zum geselligen Beisammensein und auch zu kulturellen Anlässen zusammenzurufen. Der Küssnachter Senioren-Verein (KSV) gehört seit 150 Jahren auch dazu. Wenn er in seiner bewegten Geschichte auch schon mehrfach den Namen und seine Satzungen gewechselt hat, und auch wenn er im ersten Jahrhundert vorab nur Männern vorbehalten blieb – seine am Anfang der Statuten festgelegte Zweckbestimmung hat er kaum geändert. Es geht darum, (Zitat) «Frauen und Männer im Rentenalter zu geselligem, kameradschaftlichem Beisammensein zu vereinen und diverse Veranstaltungen, Tagesausflüge und eine gemeinsame Jahresschlussfeier durchzuführen».

Diesem Ziel ist der KSV stets treu geblieben, wie die alten Protokoll- und Rechnungsbücher deutlich aufzeigen. Wir haben lange in den Unterlagen, aber auch auf der Redaktion der «Zürichsee-Zeitung» gewühlt. Die vorliegende Jubiläumsschrift soll darüber etwas Auskunft geben. Zwar bleibt die allererste Gründungsphase etwas unklar (das erste Protokollbuch wurde ein Raub der Flammen), aber die Geschichte des 150 Jahre alten Vereins kann uns doch mit Stolz und Genugtuung erfüllen; sie gibt uns berechtigten Anlass, dieses Jubiläum gebührend zu feiern. Ohne Unterbruch – trotz schweren Kriegszeiten – vermochte der Verein ältere Küssnachter nach der Pensionierung (und später auch Frauen) regelmässig zu gemeinsamen Gesprächsrunden und attraktiven Ausflügen in der ganzen Deutschschweiz zu vereinen. Die stete Zunahme der Mitgliederzahl (sie ist in den letzten Jahren auf fast 200 angestiegen) zeigt, dass unsere Vereinigung tatsächlich einem Bedürfnis entspricht. Möge es so bleiben.

Der Vorstand des KSV ist natürlich bestrebt, die Aktivitäten des jubilierenden Vereins auch weiterhin aufrecht zu erhalten und den Wünschen und Erwartungen seiner Mitglieder gerecht zu werden. Das kann er aber nur, wenn das Interesse bei der Küssnachter Bevölkerung nicht erlahmt. Als Präsident des KSV wünsche ich dem Verein auch in der Hektik der modernen Zeit weiterhin erfolgreiches Gedeihen. Ich danke allen Mitgliedern und auch Nicht-Mitgliedern, aber auch den Küssnachter Behörden und dem Vereinskartell Küssnacht, die sich dafür einsetzen.

Hans-Ulrich Kull

Präsident Küssnachter Senioren-Verein

Statuten

Küsnachter Senioren-Verein

I. Name, Sinn und Zweck

Art. 1:

Unter dem Namen „**Küsnachter Senioren-Verein**“ besteht mit Sitz in Küsnacht ein Verein im Sinne von Artikel 60 ff des ZGB, welcher bezweckt:

- a) Frauen und Männer im Rentenalter zu geselligem, kameradschaftlichen Beisammensein zu vereinigen und diverse Veranstaltungen, Tagesausflüge und eine gemeinsame Jahresschlussfeier (allenfalls mit Gästen) durchzuführen.
- b) Der Verein ist politisch und konfessionell neutral. Er ist Mitglied des Küsnachter Vereinskartells.

Die weibliche Form gilt immer gleichbedeutend wie die männliche Form!

II. Mitgliedschaft

Art. 2:

Der Verein besteht aus in Küsnacht ansässigen Aktiv-, Frei- und Ehrenmitgliedern. Auf Antrag hin können auch auswärts wohnende, mit Küsnacht verbundene Mitglieder aufgenommen werden.

Mitglieder, die von Küsnacht wegziehen, können dem Verein zu gleichen Bedingungen auch weiterhin angehören.

Das Aufnahmegesuch hat schriftlich zu erfolgen. Über die Aufnahme entscheidet die GV auf Antrag des Vorstandes.

Mitglieder, die seit 20 Jahren ununterbrochen dem Verein angehören, werden durch die GV zu *Freimitgliedern* ernannt und geniessen fortan Beitragsfreiheit. Vereinsmitglieder, die sich um den Verein besonders verdient gemacht haben, können auf Antrag des Vorstandes zu *Ehrenmitgliedern* ernannt werden. Sie erhalten eine Ehrenurkunde und geniessen fortan Beitragsfreiheit.

Art. 3:

Der Austritt aus dem Verein hat schriftlich zu erfolgen. Der Jahresbeitrag für das laufende Kalenderjahr wird eingefordert.

Mitglieder können aus schwerwiegenden und vereinschädigenden Gründen aus dem Verein ausgeschlossen werden.

III. Organisation

Art. 4

Die Organe des Vereins sind:

- die ordentliche Generalversammlung und die ausserordentlichen (a.o.) Mitgliederversammlungen
- der Vereinsvorstand
- die Rechnungsrevisoren

Art. 5

Die GV findet alljährlich in der Regel im 1. Quartal des Jahres statt und hat folgende Geschäfte zu behandeln:

- Traktandenliste, Wahl der Stimmzähler
- Genehmigung des Protokolls der letzten GV (+ allenfalls weiterer Mitgliederversammlungen)
- Abnahme des Jahresberichtes des Präsidenten
- Abnahme und Genehmigung der Jahresrechnung des Kassiers
- Abnahme des Revisorenberichtes und Décharge-Erteilung an den Vorstand
- Festsetzung des Jahresbeitrages
- Genehmigung des Budgets (inkl. Festsetzung der Finanzkompetenz des Vorstandes)
- Wahl oder Bestätigung der Vorstandsmitglieder (Präsident – Kassier – Aktuar – Event-Verantwortlicher – Beisitzer).
- Wahl oder Bestätigung von zwei Revisoren
- Aufnahme von neuen Mitgliedern (und allenfalls Streichung von Mitgliedern)
- Ernennung von Frei- und Ehrenmitgliedern
- Beschlussfassung über Statutenrevisionen (und allenfalls die Auflösung des Vereins); diese müssen mindestens 20 Tage vor der GV an die Mitglieder angekündigt werden.
- Beschlussfassung über schriftliche Anträge von Mitgliedern (müssen mindestens 14 Tage vor GV eingereicht werden)

Art. 6:

Die Einladungen für die Generalversammlung und a.o. Mitgliederversammlungen haben die Traktanden zu enthalten und sind mindestens 3 Wochen vorher den Mitgliedern zuzustellen.

Die Einberufung einer a.o. Mitgliederversammlung kann von mindestens 1/5 der Mitglieder verlangt werden.

Alle Mitglieder haben an den Versammlungen das gleiche Stimmrecht und es gilt das offene Handmehr. Bei Stimmgleichheit entscheidet der Präsident.

Die Vereinsbeschlüsse sind für alle Mitglieder verbindlich.

Die Teilnahme an der Generalversammlung oder einer a.o. Mitgliederversammlung ist für die Mitglieder Ehrensache. Ortsabwesende und Kranke sind natürlich entschuldigt.

Geschichtliches

Es macht Vergnügen und weckt Interesse, fast 150 Jahre zurückzuschauen und die Geschichte eines altherwürdigen Dorf-Vereins neu aufleben zu lassen. Unzählige Alt-Küsnachter haben dabei ihre nachhaltigen Spuren hinterlassen, und das kulturelle Leben in unserer Gemeinde hat sich über all die vielen Jahrzehnte hinweg in den Protokollen und Rechnungsberichten niedergeschlagen. Es lohnt sich, die wichtigsten Fakten auch für die weitere Zukunft festzuhalten.

Gründungsjahr wann?

Allerdings muss das erste Protokollbuch (ab Gründung 1872 (?) bis 1907) bei einem Brand-Unglück beim Aktuar Jakob Uhler (angeblich am 29.6.1907) «in den Flammen geblieben sein», wie auf dem Titelblatt des 2. Protokollbuches (1907–1924) vermerkt ist. Wichtige Fakten der ersten Jahre am Ende des 19. Jahrhunderts bleiben deshalb im Dunkeln. Auffallend ist, dass schon früher (ab 1865?) im «Wochenblatt des Bezirks Meilen» in unterschiedlichen Abständen zu Versammlungen des «Alten Männervereins», jeweils am Wochenende «am gewohnten

Ort», aufgerufen wurde. Zur gleichen Zeit muss es in Zollikon und auch in Küsnacht je einen parallel laufenden «Männerverein» gegeben haben. Am 13.3.1865 findet sich im «Wochenblatt des Bezirks Meilen» zudem ein Inserat, worin alle Männer der Gemeinde, geboren von 1800 bis 1810, eingeladen werden, sich am 19.3.1865 in der «Sonne» einzufinden, um einen neuen Verein zu gründen. Das Resultat dieses Aufrufs findet sich nirgends. Der «Alte Männerverein» traf sich dann erneut am 2.4.1865 und später wiederholt ungefähr alle zwei Monate «im gewohnten Lokal».

Höchstwahrscheinlich ist aber aufgrund mehrerer später aufgetauchter Dokumente (besonderes auch alter Kassenbücher) gleichwohl anzunehmen, dass der Verein tatsächlich 1872 gegründet worden ist (1972 wurde dementsprechend auch das 100-Jahr-Jubi-

Rechnungen des Altmännervereins Küsnacht.

— vom 31. September 1902. —

Rechnungsummen:

1. Januar 1.	Saldo letzter Rechnung	
1. März 28.	von Herrn Landwvaktant. für die Obligation für Fr. 500 vom 21. September 1901 bis 21. März 1902	5.00
1. April 6.	von Herrn Kaufmännler. Kündigungslohn	1.00
1. Juni 15.	Zinslohn. Küsnacht. für von Fr. 500 für angelegte Kapitalien	5.00
1. Juli 6.	Herrn Linder: Kündigungslohn	13.10
1. August 22.	50 Milchbüchsen. Beiträge	5.00
1. September 21.	von Herrn Hof. Herrn Kästli & Co. für den Kauf von 11 Milchbüchsen welche am 21. September 1902	53.00
1. Oktober 9.	Herrn Müller: Regalung an ein glattes Mittel und Zollikon	2.00
1. November 21.	Herrn Müller: Regalung an ein glattes Mittel und Zollikon	5.00
1. Dezember 21.	Herrn Müller: Regalung an ein glattes Mittel und Zollikon	5.00
	50 Milchbüchsen. Beiträge	5.00
	Rechnungsummen:	64.10
	<u>Abgaben:</u>	
1. Januar 1.	von Herrn Linder: Kündigungslohn	5.00
1. März 28.	Herrn Kästli & Co.	5.00
1. April 6.	Herrn Müller:	5.00
1. Juni 15.	Herrn Müller: Kündigungslohn	13.10
	Zinslohn:	5.00

Abrechnung Altmännerverein Küsnacht (alte Schrift) 1902

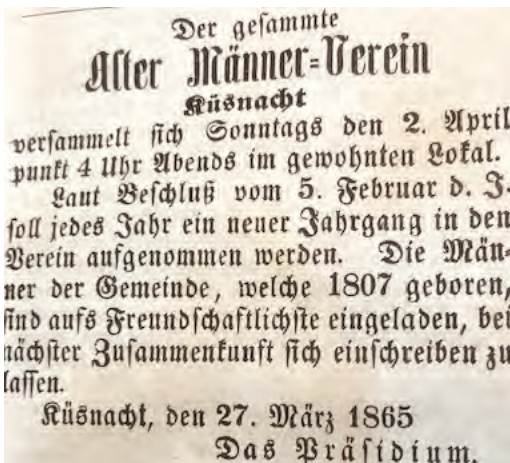


Angeblich stammt das Bild aus 1870 (?), aber sind Alt-Männer-Verein und Alter Männerverein identisch? Unsere Gemeinde nannte sich vorübergehend Küssnacht!

läum festlich begangen!). Allerdings war dies auch Mitte 20. Jahrhundert nicht immer so klar: 1956 teilte nämlich der damalige Aktuar H. Keller zuerst dem Vorstand und dann der Mitgliederversammlung mit, »es sei ihm gelungen, aus einem früheren Protokoll festzustellen, dass die Gründung des Vereins 1882 stattfand« (?), und ein Reisebericht vom 1.6.1932 «zum 50-Jahr-Jubiläum» (?) schien dies zu bestätigen. Erst um 1965 haben weitere genaue Abklärungen aber das Gründungsjahr eindeutig auf 1872 festlegen lassen. Unser Verein ist demnach jetzt also doch 150 Jahre alt, auch wenn das Gründungsprotokoll verloren ist und die Gründungsjahre nebulös sind.

Der Verein hiess anfänglich «Alt-Männer-Verein Küssnacht und Umgebung» (wenn nicht doch mit dem «Alten Männer-Verein» identisch?), und er nahm nur Männer aus Küssnacht ab

55 Jahren auf. Schon früh im 20. Jahrhundert wurden aber die Ehefrauen und Witwen von Vereinsmitgliedern zu zahlreichen Anlässen (Ausflüge und Versammlungen) eingeladen. Der Vorschlag eines Vorstandmitgliedes, auch Küssnachterinnen als offizielle Mitglieder aufzunehmen, wurde aber bei einer Abstimmung 1957 klar abgelehnt und auch später nicht als opportun betrachtet.



Alter Männer-Verein 1865 (Identisch mit unserem Verein?)

Der Verein wächst

Die Mitgliederzahl unseres Vereins stieg kontinuierlich, aber recht unregelmässig an. In den ältesten Unterlagen sind rund 50 Mitglieder, später vorübergehend sogar weniger aufgeführt; in den 30er-Jahren sind es nur 25 bis 35 Alt-Küsnachter. Die Zahl stieg aber dann relativ rasch wieder an. Die 80er Marke wurde 1965 erstmals überschritten und Ende Jahrtausend bewegte sich die Mitgliederzahl zwischen 110 und 115. Vorübergehend wurde an einer Generalversammlung (1964) die Weisung erteilt, keine Werbung mehr für den Verein zu machen (vorab «wegen den steigenden Kosten bei den zahlreichen Todesfällen»); andererseits wurden



Küsnacht hatte viele Bauernbetriebe, zum Beispiel Familie Schori, Goldberg, etwa 1939

später mit speziellem Werbeschreiben erneut alle 65- und 70-jährigen männlichen Dorfbewohner aufgefordert, dem Verein beizutreten. Die offizielle Statutenänderung, fortan auch Frauen in den Verein aufzunehmen, brachte natürlich um 2000 ein neues Wachstum der Mitgliederliste mit sich. Inzwischen ist der Frauenanteil sogar über 50%, und das Durchschnittsalter im 2021 etwa etwa 81 Jahre.

Herbst 2021 zählt der Verein 177 Mitglieder, nachdem 2018 nochmals die Werbetrommel geführt wurde.

Küsnacht **Pflanzland**

Gesuche um Neuzuteilung von Pflanzland für das Jahr 1945 sind bis Ende Januar 1945 an die Gemeinderatskanzlei zu richten. Berücksichtigt werden in erster Linie Familien, die noch kein Land besitzen.

Bisherige Pächter, die pro 1945 auf ihr Pflanzland verzichten, haben dies ebenfalls innert obiger Frist zu melden.

Küsnacht, den 10. Januar 1945.

Die Gemeinderatskanzlei.

Inserat Pflanzland (Küsnacht war vor 75 Jahren sehr ländlich)

**Alter Männerverein
Küsnacht.**

Zusammenkunft künftigen Sonntag den 6.
Februar, Abends 4 Uhr, im Gasthaus zum
Stern in Hestlibach.

Geschäfte: Berlesung und Abnahme der
mit Ende 1869 geschlossenen Rechnung. Wahl
des Vorstandes.

Die in hier wohnenden Männer, geboren
1810, welche dem Vereine beizutreten wün-
schen, werden eingeladen, bei diesem Anlafs
sich anzumelden und nach Annahme sich ein-
schreiben zu lassen.

Freundlichst ladet ein
16 **Der Vorstand.**



Alter Männer Verein, 1869, (Vorgänger unseres Paul Müller, Rebberg im Goldbach Vereins?)

Namenswechsel

1938 wurde in einem Bericht in der Zürichsee-Zeitung (vom Redaktor ZSZ und Aktuar unseres Vereins, Julius Dubs) erstmals der Name «Altersverein Küsnacht» verwendet; dieser neue Name erschien dann auch in den neurevidierten Statuten von 1940. – Erst in den revidierten Statuten vom 13.2.1988 wurde der Verein umbenannt auf «Senioren-Verein Küsnacht» («für Männer im Rentneralter»). Seit der GV vom 3.2.2000 sind auf Vorschlag von Kurt Ehrat nach längerer Diskussion auch Frauen willkommen.



Blick auf Alt-Küsnacht



Obere Heslibachstrasse ungefähr 1920

Vor allem um Verwechslungen mit dem breit abgestützten Verein «Senioren für Senioren Küsnacht» (SfS), dem Samariterverein und dem Schützenverein Küsnacht (SVK) zu vermeiden, wechselte unsere Vereinigung anlässlich der letzten Statutenänderung vom 26.1.2017 den Namen und das Logo erneut leicht ab auf «Küsnachter Senioren-Verein» (KSV).

Die Protokoll- und die Rechnungsbücher sind bezüglich Ausführlichkeit und auch Lesbarkeit sehr unterschiedlich abgefasst. Während das erste Protokollbuch in den Flammen zerstört worden ist, sind die späteren Unterlagen bis nach 1930 durchwegs (und dann sporadisch auch in den kommenden Jahren) in altdeutscher Schrift verfasst und nur schwer lesbar. Spätere Kassiere und Aktuare verfassten ihre Berichte teils sehr ausführlich in epischer Breite, zum Teil aber auch sehr kurz und wenig aussagekräftig. Erst ab 1957 wurden sie auf der Schreibmaschine getippt und mit Durchschlagspapier kopiert.

Auszug aus den Protokollen

Das Vereinsleben war in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts äusserst rege. Die Mitglieder trafen sich alle sechs bis sieben Wochen am Sonntag-Nachmittag (!) in einem der damaligen Küsnachter Restaurants



Karl Bertschinger, alt Vorstandsmitglied, in früheren Jahren.

(Steinburg, Waag, Fähnlibrunnen, zur alten Post, Freihof, Weinberg und Ochsen. Gelegentlich führte der Weg auch zum Sternen, Rumensee und vorübergehend sogar in die Solitude in der Schmalzgrueb (wofür für die Bus-Extrafahrt pauschal Fr. 23.– bezahlt werden musste). Jedes Mal wurden die Mitglieder-Mutationen (vornehmlich Neueintritte) und das Protokoll der letzten Versammlung verlesen, über die vergangenen und kommenden Ausflüge beraten und regelmässig in einem Vortrag eines Mitgliedes über eine persönliche Reise ins Ausland und über ungewohnte berufliche Erfahrungen berichtet, aber auch über kommunal- und sozialpolitische Themen diskutiert. Fast immer waren diese Zusammenkünfte noch musikalisch bereichert (durch eine Akkordeongruppe oder eine Jodlergruppe, mehrfach auch durch eine Delegation der Harmonie Eintracht), oder eines der Mitglieder bewies seine Rezitations- oder Dichtkunst. Natürlich kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz: So wurde 1935 von einer Sonntag-Nachmittag-Zusammenkunft fein säuberlich protokolliert: «Der Becher wurde kredenzt, um die Gemütlichkeit zu pflegen». Der Wein war günstig zu beziehen: Ein Rechnungsbeleg von 1903 nennt den Preis von Fr. 4.– für drei Liter. An der Generalversammlung 1934 spendete das Vereinsvermögen «einige Liter Wein», und der Wirt des Restaurants Fähnlibrunnen legte sogar noch mehr dazu. Bei all diesen Zusammenkünften (alle 1½ bis 2 Monate) wurde zu einer Kässelisammlung («Vergnügungskasse») aufgerufen, die jedes Mal eine erfreuliche Summe ergab.

Ein besonderer Anlass war jedes Jahr die Generalversammlung, mehrheitlich im Restaurant Schweizerhof, wozu die Frauen und Witwen der Vereinsmitglieder auch eingeladen, aber nicht stimmberechtigt waren. Die Teilnahme war in den ersten Jahren noch obligatorisch (!), und der «Vereinsweibel» musste bei den Säumigen nachher die Busse von Fr. 1.– einziehen. Das Amt des Weibels wurde übrigens erst an der GV 1928 gestrichen.



Alt-Küslechter und ihre Partnerinnen auf Reise ...

Vorstandsarbeit

Der Vorstand kam öfter als heute (nämlich sechs bis acht mal jährlich und meistens an einem Abend) zusammen, um über die laufenden Geschäfte zu beraten. Die Protokolle der Vorstandssitzungen zeugen von heftigen Debatten; mehrere Male gerieten sich einzelne Vorstandsmitglieder verbal in die Haare, und ein erboster Funktionsträger kündigte einmal sogar auf der Stelle seine Mitarbeit auf. 1992 eskalierte als Folge davon ein Streit zwischen zwei Vereinsmitgliedern wegen der angeblich beleidigenden Aussage «Besserwisser» (gegenüber der Zürichsee-Zeitung). Die Sache kam zuerst vor den Friedensrichter und endete

Beleg 16

CIBA-GEIGY
CONVENTION SERVICES

PREIS-JASSEN AM 20. APRIL 1990
RESTAURANT OCHSEN IN KUESNACHT

NR.	NAME + VORNAME	SPENDE + EINS.	1. RDE	2. RDE	3. RDE	4. RDE	TOTAL	RANG
1	AEBI RUEDI	5.-	420	490	209	275	1094	18
2	ALLMENDINGER ERNST	5.-	376	216	367	226	1185	18
3	BACHMANN HANS	2.-	411	175	380	339	1105	17
4	BARRAUD HENRI	2.-	268	354	356	269	1247	10

SENIOREN-VEREIN KUESNACHT

BUCHUNGS-BELEG NR. 16

EINGANG IN KASSE

ABRECHNUNG UEBER DAS PREISJASSEN AM 20. APRIL 1990 IM REST. OCHSEN

EINNAHMEN

SPENDE OTTO WELTI	FR. 35.--	
" EMIL KOECHLI	" 15.--	
" LUELING FRITZ	" 10.--	
DIV. ZUSCHUESSE	" 20.--	
EINSAETZE 20 x 2.--	" 40.--	FR. 120.--

AUSGABEN

WARO FUER PREISE LT. KASSABON	" 92.65
-------------------------------	---------

UEBERSCHUSS IN JASSKASSE

FR. 27.35

=====

20.4.1990

101 | 304

DER KASSIERER:

H. Müller

Viele Senioren lieben das Jassen (Abrechnung Jasskasse)

vor Bezirksgericht. Das Urteil lautete auf Fr. 300.– Busse, und es kam am Schluss zum Vereinsaustritt eines Vorstandsmitgliedes.

Überhaupt war der Vorstand arg gefordert: Häufige Sitzungen mit langen Diskussionen über Reiseziele, Statutenänderungen, Höhe der Mitgliederbeiträge und Abnahme der sehr langen, fast überdetaillierten Versammlungsberichte. Ferner die vielen Briefe bei runden Geburtstagen, Jubiläen und vor allem bei Todesfällen – all dies verlangte den vollen Einsatz. Später wurden dann zur Entlastung des Vorstandes vorgedruckte Geburtstags- und Trauerkarten verwendet (direkt beim Künstler Hans Richard Benz bezogen). Die mehrfach leicht angehobenen Spesenentschädigungen an die Vorstandsmitglieder (bis maximal Fr. 100.– jährlich, inzwischen aber wieder abgeschafft!) konnten natürlich die Arbeitsbelastung nicht schmälern. Es stimmt in diesem Zusammenhang nachdenklich, dass sogar drei Vereins-Präsidenten (Willy Schenkel 1978, Hans Hungerbühler 1998, Martin Wyss 2006) und mindestens auch zwei Aktuare im Amt gestorben sind. Weitere Vorstandsmitglieder sind während Monaten erkrankt und längere Zeit nicht einsatzfähig gewesen; so wurde über manche Jahre der Aktuar Max Güntert von seiner Frau Afra mustergültig vertreten, obwohl die Frauen damals ja noch nicht Vereinsmitglied sein durften. Afra Güntert war sehr schreibtüchtig und hat sogar vereinzelt Versammlungsprotokolle in Gedichtform niedergeschrieben. Bei den Generalversammlungen wurde sie deshalb regelmässig mit einem grossen Fruchtkorb geehrt.

Zum Jahresprogramm

Neben den häufigen Mitglieder-Versammlungen an Sonntag-Nachmittagen (später auf Wunsch einzelner Wirte aus betriebstechnischen Gründen auf Samstag vorverlegt) wurden die zwei bis drei Vereinsreisen pro Jahr (immer mit zwei oder gar drei Cars der Firma Gimpert & Bischof) mit auffallend entfernt liegenden Destinationen durchgeführt. Im Frühling gab's meistens eine halbtägige «Blueschtfahrt» (ab 12.30 bis nach 20.00 Uhr) und im Herbst eine ganztägige Car- oder auch Eisenbahn-Tour (Heimkehr gelegentlich erst zur Nachtstunde). Ziele waren nicht selten Jura, Gotthardgebiet, Bernina, Süddeutschland, Vorarlberg, oft verbunden mit einer Betriebsbesichtigung (Feldschlösschen, Rimuss Hallau, Glockengiesserei Aarau usw.). Die Gattinnen und Witwen waren bei diesen Ausflügen meistens auch dabei, was teils zu weit über 75 Teilnehmenden führte.

Das Jahres-Programm wurde über Jahre durch einen freiwilligen Höck im Restaurant Ochsen bereichert, wo sich die diskussions- und trinkfreudigen Vereinsmitglieder jeweils am Donnerstag trafen. Leider musste dieser Höck nach einigen Jahren wegen schwindender Teilnehmerzahl wieder aufgegeben werden. Auch die regelmässige Wanderung im Küssnachter Tobel wurde über Jahre jeweils am Donnerstag-Nachmittag in zwei Stärkegruppen angeboten. – Weiter fand ab 1969 (anfänglich 2x jährlich) das Preisjassen mit attraktiven Preisen regen Zuspruch. Dieses ging letztendlich über in das monatliche Jassen im kath. Pfarreizentrum (organisiert von der katholischen Pfarrei). Die traditionellen Wanderungen auf die Blüemlisalp, später Kittenmühle, und die Schifffahrt auf die Ufenau (oder nach Rapperswil-Hurden) wurden 1998 eingeführt.



Julius Dubs, am 25.10.1951, 85-jährig (Redaktor ZSZ und langjähriger Aktuar KSV)

Diskussion über die Mitgliederbeiträge

Die Jahresbeiträge mussten sukzessive entsprechend der Teuerung und der zunehmend häufigeren Todesfälle (schriftliche Todesanzeige an alle Mitglieder plus Kranzspende, budgetierter Betrag je über 120.-) leicht angehoben werden: Anfänglich Fr. 1.– (in den ersten Jahren jährlich 2x eingezogen, zusätzlich Aufnahmegebühr Fr. 5.–), ab 1910 dann 2x Fr. 1.50, dann ab 1938 nur noch einmaliger Einzug von Fr. 5.– und «Eintrittsgeld» Fr. 6.–. 1972 wurde der Mitgliederbeitrag auf Fr. 10.– (Eintritt 20.–) erhöht, 1979 auf Fr. 15.– und 1993 schliesslich auf Fr. 30.–. Momentan beträgt der Jahresbeitrag Fr. 40.–. Die Aufnahmegebühr wurde 1985 abgeschafft.

Bemerkenswerterweise wurde früher der häufige Besuch der Versammlungen und die Teilnahme an den Reisen speziell belohnt. Vorübergehend wurde festgelegt, dass der Verein die Reisekosten dieser besonders aktiven Mitglieder bei ein- bis zweimaliger Teilnahme an den Carreisen entsprechend verringerte. Aus Budget-Gründen musste später diese Regelung wieder aufgegeben werden.

Dank der aufmerksamen Kassiere (unter anderem über viele Jahre der Landwirt Heinrich Pfister, Oberwacht) blieb die Jahresrechnung immer weitgehend ausgeglichen. Dazu trugen auch zahlreiche sehr grosszügige Legate bei; so spendeten die Brüder Abegg bereits anfangs 20. Jahrhundert jährlich grosse Beiträge. Auch später durfte der Verein von namhaften Küsnachtern oder ihren Angehörigen erfreuliche Geburtstags- und Abdankungsspenden entgegennehmen. Der eher bescheidene Jahresbeitrag wurde jeweils von vielen Mitgliedern grosszügig aufgerundet. Erst in den letzten Jahrzehnten ist diese schöne Gewohnheit leider etwas in Vergessenheit geraten!

Die letzten Jahre

Der Küsnachter Senioren-Verein ist besonders in den letzten Jahren stark gewachsen und er scheint im Bewusstsein der Dorfbevölkerung zunehmend verankert. Regelmässige Berichte in der Dorfpresse und die deutlichere Abgrenzung des Namens vom «Verein Senioren für Senioren» haben sich positiv ausgewirkt. Die vom KSV organisierten Veranstaltungen sind immer erfreulich gut besucht.

Im Jahre 2020 machte das Covid-19-Virus (Corona-Pandemie) einen grossen Strich durch die Planung; nach der eben noch durchgeführten Jahresversammlung mussten alle Anlässe bis im Frühsommer 2021 storniert werden.

Die Geschichte des Küsnachter Senioren-Vereins geht weiter, das Rad der Zeit ist bekanntlich nicht aufzuhalten. Möge der Verein auch weiterhin gedeihen und wachsen. Er nimmt – als Mitglied des Vereinskartells – in unserer Gemeinde seit 150 Jahren eine wichtige Stellung ein.

Denkwürdigkeiten

Beim Durchstöbern der umfangreichen Protokollbücher, Korrespondenzordner und Kassenberichte stösst der interessierte Leser auf manche Denkwürdigkeiten und Besonderheiten, die es verdienen, nicht vergessen zu werden.

Im Folgenden wird über einige Reminiszenzen berichtet. Die Aufzählung ist eher zufällig und bedeutet keine Wertigkeit und noch weniger Vollständigkeit.

Vor 1907: Das erste Protokollbuch (1872(?)–1907) ist offenbar im Haus des damaligen Aktuars ein Raub der Flammen geworden. Genauere Angaben über die Gründungsjahre des Vereins fehlen deshalb. – Auch Nachforschungen am Sitz der Zürichsee-Zeitung (vormals Wochenblatt des Bezirks Meilen) konnten die nebulösen Anfänge nicht ganz klären.

Der Verein hiess damals Altmännerverein; es gibt aber schon vor 1865 Inserate eines «Alten Männervereins», der regelmässige Sitzungen durchführte. Seine Geschichte ist nicht näher bekannt.

1913: Ein Legat des Mitglieds Abegg-Arter wurde mit Fr. 500.– verbucht, ein weiteres grosses «Legat Freitag» betrug Fr. 200.–. Schon in den Jahren zuvor konnten trotz widrigen Zeiten von Nationalrat Arter und seinem Verwandten Abegg-Arter namhafte Donationen entgegen genommen werden.

1924: Das zweite Protokollbuch führt in diesem Jahr genau 40 Namen von verstorbenen Altmitgliedern auf. – Alle Protokolle wurden noch in altdeutscher Schrift abgefasst.

1926: Nebst Protokollen über die zahlreichen Sonntagnachmittag-Versammlungen imponiert vor allem der Bericht über den Ausflug nach Basel an die Mustermesse: Das Programm sei überladen gewesen, wird vermerkt, und es wird auch berichtet, dass ein Teilnehmer nach der Kaffeepause in der RheinStadt den falschen Zug bestiegen habe und irrtümlich in Strassburg gelandet sei.

Erstmals wurde in diesem Jahr ein Protokoll in neudeutscher Schrift abgefasst, aber schon rasch wurde wieder auf die altdeutsche Schrift gewechselt. Erst der Kassier Heinrich Pfister, Landwirt in der Oberwacht, glänzte in all seinen Berichten und Rechnungen mit einer sehr schönen, sauberen neudeutschen Handschrift.



*Heinrich Pfister, gest. 1993
(langjähriger Quästor des
Seniorenvereins)*

1929: Ein unschöner Streit im Vorstand hatte den Rücktritt des Vizepräsidenten Ruhstaller zur Folge (eingereicht mit Chargé-Brief).

1934: Der Herbstausflug (mit ÖV) ins Kloster Fahr (schon damals mit Frauen!) lockte zahlreiche Teilnehmer an. Folge davon



Küsnacht um 1880 (Modell von Christian Meier, Publikation bewilligt)

waren massiv überfüllte Trams. Der ‚Alt-Männer-Verein‘ spendete in diesem Jahr Fr. 50.– für die «Arbeitslosen in der Gemeinde» und weitere Fr. 50.– für die Lawinopfer in St. Antönien.

1946: Die «Vergnügungskasse» wurde neu in die «Reisekasse» integriert, das «Kässeli» (Tischsammlung an den Versammlungen) bestand aber weiter. Der Verein zählte 51 Mitglieder.

1950: Die Ganztagesreisen begannen immer frühmorgens und endeten spätabends. In diesem Jahr erst Rückkehr um 21.00 Uhr (Fahrt nach Engelberg, mit 30 Teilnehmern)

1951: Erneuter Streit im Vorstand, diesmal zwischen Quästor (später «Kassier» genannt) und Präsident. – Als Altersgrenzen für den Beitritt wurden 55 bis 75 Jahre festgelegt.

1955: Anlässlich der Halbtagestour (mit drei Cars!) kam es auf der Rückfahrt zu einer Fahrzeugpanne, was zu einer mehrstündigen Wartezeit in Brugg (20.00 bis 24.00 Uhr) führte.

1956: Im Vorstand wurde die Aufnahme von Gemeindepräsident Eduard Guggenbühl diskutiert – und abgelehnt! Es könne ihm der Beitritt nicht zugemutet werden, «da das traditionelle Anreden mit «Du» für einen Gemeindepräsidenten unbequem und demütigend wirke» (Wortlaut im Protokoll!). E. Guggenbühl wurde nach seiner Amtszeit 1963 doch noch aufgenommen.

An der ordentlichen Versammlung vom 30.9.1956 wurden die Vorschläge von Pfr. Schaufelberger, die Schaffung eines «Heimes für Altenmänner» (sic!) sowie Männer-Aussprache-Abende (und zwar «wegen gefährlichen Alkohol-Sitten bei alleinstehenden Männern») abgelehnt.

1957: Neu sind ab 11.8.1957 die Schreibmaschinenprotokolle; andererseits wurde in den folgenden Jahren nur sehr kurz Revisorenberichte auf schäbigem Makulatur-Papier abgefasst und ins Rechnungsbuch eingelegt.

An der Generalversammlung wurde die Busse für unentschuldigte Abwesenheit sowie (nur vorübergehend) die Ehrenmitgliedschaft abgeschafft.

Die Mitgliedschaft von Frauen wurde einmal mehr abgelehnt, weshalb Vorstandsmitglied A. Jud seinen Austritt gab. – Die Damen wurden allerdings weiterhin zu den Versammlungen eingeladen und auf die meisten Ausflüge mitgenommen.

1962: Als jüngstes Mitglied wurde ein 57-jähriger Küssnacher aufgenommen.

Erneut wurde die Regelung angepasst, wonach bei regelmässigem Besuch der Versammlungen und der Halb- und Ganztagestouren ein namhafter Rabatt an deren Reisekosten gewährt wurde.

1965: Grosse Enttäuschung: Ein begüterttes Altmitglied ohne eigene Nachkommen bedachte zahlreiche Institutionen mit einem namhaften Legat, aber eben nicht wie gehofft den Altersverein.



Alt Goldbach um 1880



Alt Küsnacht (Dorfzentrum) um 1920



Neues Küsnacht vom See her, 2016



Alt-Itznach um 1930



Bahnhof Küsnacht in der guten alten Zeit

Stäfa, Mittwoch, 24. Januar 1945

101. Jahrgang -Erstes Blatt

Die Russen 225 Kilometer vor Berlin.

Bromberg gefallen. — 3450 Städte und Dörfer an einem Tag besetzt. —
Sowjettruppen auf breiter Front an der Oder.

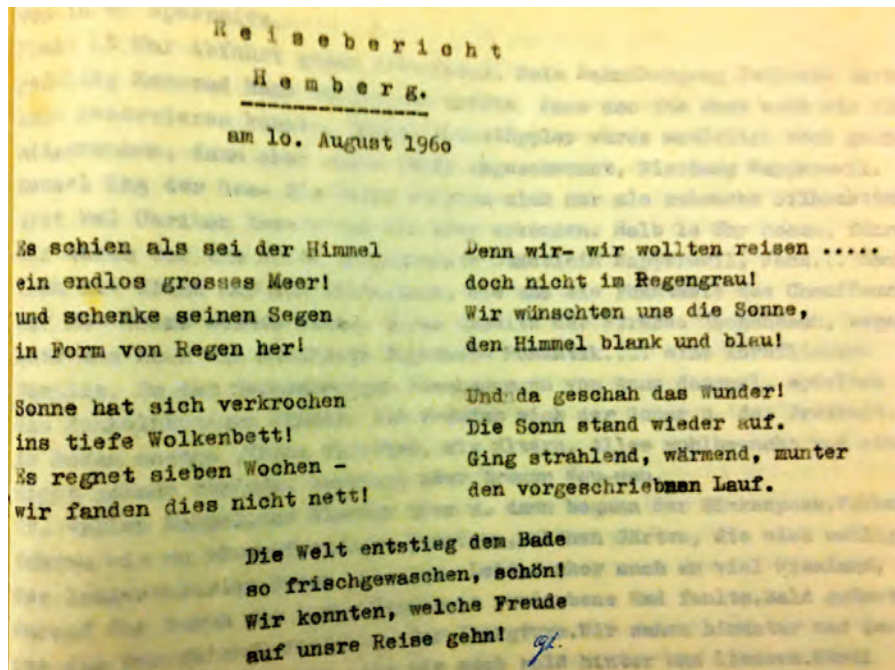
Erinnerung aus 1945 (zsz)

1968: Viel zu reden gab der Vereinsbeitritt des gebürtigen Italieners, in Künsnacht aber voll integrierten B. Lorini. Ein taktloses Diskussionsvotum trübte das Aufnahmeverfahren.

1971: Das Vereinsmitglied J. Hofmann starb 101-jährig, und der Ehrenpräsident E. Sigrist erlag im gleichen Jahr bei einer Brandkatastrophe zusammen mit 27 anderen Patienten in einer Zürcher Klinik den erlittenen Verletzungen. – Ein Vereinsmitglied beklagte sich heftig, dass «vereinsfremde Frauen bei den Ausflügen mit dem Car immer die besten Plätze belegen.» Die Schleife für die Kränze/Blumenschalen für verstorbene Mitglieder wurde nach eingehender Diskussion abgeändert: von «Letzter Gruss, der Altersverein» in «Unserem lieben Kameraden, der Altersverein».

1972: Nebst erfreulich hohen Legaten und Beitragsspenden sind auch Kässelisammlungen von Fr. 1103.– und Fr. 1220.– dokumentiert. Es muss damals also sehr spendable Mitglieder gegeben haben. – Wegen wachsender Mitgliederzahl (77 Mitglieder) und Platznot in den Versammlungssälen wurde vorübergehend ausdrücklich auf Werbung für den Verein verzichtet. Dies gilt heute nicht mehr.

An der 100-Jahr-Jubiläumsfeier nahmen die Gemeinderäte Humm und Jaggi teil, Frau Afra Güntert verfasste ein Festgedicht und die Gemeinde übergab als Jubiläumsgeschenk Fr. 1000.– (statt einer Wappenscheibe). Die Fahrt ins Blaue (nach Weinfeld) stand unter dem



Während mancher Jahre wurden die Reiseberichte poetisch ergänzt (Afra Güntert)



*Eduard Guggenbühl,
15.8.1984–23.10.1971
Gemeindepräsident
1938–1962
Ehrenbürger 1962*

Motto: «Wohi? – häsch gmaint! – Wer's wüsse will – chunnt eifach mit!»

1973: Die vereinseigene «Harmonikakapelle» G. Hegetschweiler und A. Trutmann sowie eine Gruppe der Musikschule Eisenring spielte regelmässig an den Zusammenkünften. – Auf Bitten einiger Wirte wurde das regelmässige Treffen vom Sonntag auf den Samstagnachmittag (meist im «Ochsen») angesetzt, und die Vorstandssitzungen fanden immer im «Zur Trauben» statt. Der «Stamm für Gleichgesinnte» am Donnerstagnachmittag wurde weitergeführt.

1974: Die traditionellen Birnweggen (an der Jahresendfeier verteilt) wurden vorerst jährlich hälftig von den Bäckereien Lustenberger und Trachsler, dann aber von ihnen alternierend geliefert. (Aus Spargründen wurden ab 1993 die Birnweggen in der Migros besorgt, und später wurde ganz darauf verzichtet.)

1975: Der Altersverein (besonders Mitglied Benjamin Pezotti) machte sich stark zugunsten eines Heslibach-Busses (in Betrieb ab 12.5.1975) und auch für ein besser lesbares Vereinsplakat in der Unterführung Dorf.

Im gleichen Jahr entbrannte im Vorstand – wieder einmal – ein heftiger Streit mit einigen Rücktritten als dessen Folge. Offenbar waren Statutenänderungen und ein «Querulant» die Mitauflöser des Disputes.



Restaurant Sonne: Wichtiges Versammlungsort KSV (E. Guggenbühl, ehem. Gemeindepräsident war KSV-Mitglied)



Dieses Stammlokal ist verschwunden



*Christian Rentsch, gest. 2021
(Ehrenmitglied des KSV, sehr
rühriger stv. Vereinspräsident)*

1978: Neu gab es nur noch Quartalsversammlungen (statt alle sechs bis acht Wochen), aber regelmässig bereichert mit einem unterhaltenden Teil.

1979: Die regelmässige Kässelisammlung wurde aufgehoben, der Jahresbeitrag aber auf Fr. 15.– erhöht. – Die langjährige de facto-Aktuarin, Afra Güntert (Nicht-Mitglied), trat zurück.

1985: Denkwürdige Abstimmungen: Noch immer keine Mitgliedschaft der Frauen, neu kein gesonderter Vorstandstisch mehr beim Weihnachtessen, keine Reisebeiträge mehr an die regelmässigen Teilnehmer. Neu wurde eine Präsidentenglocke für die Versammlungen eingeführt.

1986: Der Vereinsbecher (ein Geschenk von 1918 von A. Meyer) wurde am 1.2.1986 an das Ortsmuseum Küsnacht übergeben.

1988: Neue Statuten unter dem Namen «Senioren-Verein Küsnacht» (für Männer im Seniorenalter). Die Tobelwanderungen am Donnerstagnachmittag wurden fortan in zwei «Stärkeklassen» und die Jassturniere 2x jährlich durchgeführt.

1991: Neu wurde der Bocciaplausch eingeführt, zuerst 2x, dann 1x jährlich (1998 kamen die Ausflüge auf die Blüemlisalp und die Ufenau dazu!).

1997: Bemerkenswerte Jubiläumsspende der Gemeinde von Fr. 1250.– (für 125 Jahre Senioren-Verein)

2000: Ab diesem Jahr konnten nun endlich auch Frauen offizielle Mitglieder werden!

2002: Der regelmässige «Ochsen-Stamm» und das vereinsinterne Jassturnier wurden gestrichen.

2011: Bei einer Carreise ins Elsass stürzte eine Teilnehmerin sehr unglücklich. Sie musste mit der Rega wegen eines Oberschenkelbruches «repatriert» werden. Glücklicherweise war aber eine versierte Küsnachter Samariter-Lehrerin dabei.

2012: Offizieller Beitritt zum Küsnachter Vereinskartell (am 29.3.2012)

2015: Die bisherige Präsidentin, Elvira Hunn, wurde durch H.U. Kull abgelöst.



Ueli Welti, Küssnachter Weinbauer, a.Kantonsrat, geschätzter Sponsor des KSV

2016: Erste Vorstandssitzung im Konferenzraum der neuen «Tägerhalde» (8.3.2016)

2017: Christian Rentsch wurde zum Ehrenmitglied ernannt (als Dank für seinen jahrelangen grossen Einsatz zu Gunsten des Vereins).

Der Vereinsname wird geändert auf «Küssnachter Senioren-Verein».

2018: Die Frühlingstour nach Lustenau (A), mit Extrafahrt auf dem Nostalgiezug zur neuen Rheinmündung, wurde durch einen Falschparkierer auf dem Bahngleis behindert. Die Bekanntschaft mit dem «schuldigen» Appenzeller Arzt führte später zu einer Vorstandsreise nach Walzenhausen und zu einer unterhaltsamen Produktion von ihm an der GV 2020.

2019: Die traditionelle Fahrt auf die Ufenau, mit renovierter Wirtschaft, vereinigte so viele Mitglieder, dass die Gruppe wegen überfülltem Schiff aufgeteilt werden musste.

2020: Wegen der Corona-Pandemie mussten leider die Frühlingstour und die Ufenau-Schiffahrt abgesagt werden. Auch die Jahresabschlussfeier konnte nicht durchgeführt werden!

2021: Die KSV-Anlässe finden wieder statt (mit und ohne Gesichtsmaske).

2022: Der 150-jährige Verein jubiliert (2.4.2022)



Die Jahresschlussfeiern werden regelmässig musikalisch bereichert (hier vom Jodlerklub Deheim Erlenbach, mit geehrten Jubilarinnen), 14.12.2014

www.apotheke-hotz.ch



Apotheke Hotz
Drogerie- und
Sanitätsabteilung

8700 Küsnacht 044 910 04 04

www.apotheke-hotz.ch

OBERLE AG
HEIZUNG • SANITÄR • GAS-/ÖLFEUERUNG
Beratung • Planung • Installation und Service

Alte Landstrasse 174
Postfach
8700 Küsnacht ZH
Tel. 044 910 02 26
Fax 044 910 39 75
www.oberle.ch

Bodmerstrasse 5
Postfach
3002 Zürich-Enge
Tel. 044 201 68 10
Fax 044 202 94 39
info@oberle.ch

WASSER
EAU
ACQUA
AUA

24
STUNDEN NOTFALLDIENST

VON BURG.
FÜR STIMMUNG.

BECK
von Burg

ALLMENDSTRASSE 4, 8700 KÜSNACHT
044 910 42 75, BECKVONBURG.CH

Vereinsausflüge

- 1926 Basel/Mustermesse (ein Teilnehmer in Strassburg gelandet...)
- 1927 Kyburg – Bauma – Wetzikon mit zwei Wagen! + ½ Tag Sihltal
- 1928 Schaffhausen – Stein a.Rh. – Andelfingen
- 1930 Thalwil – Innerschweiz
- 1929 Appenzell – Stein – St. Gallen (7.00 bis 21.30 Uhr, Regen!)
- 1934 Kloster Fahr und Dahlienschau Engstringen (mit ÖV, Tram überfüllt)
- 1935 Feldschlösschen (7.00 bis 20 Uhr, 2 Cars, 47 Teilnehmer) + Weggital (38 Teilnehmer)
- 1936 Brünig – Grimsel – Furka
- 1938 Klausenfahrt
- 1947 Sustenpass
- 1950 Trübsee – Engelberg
- 1951 Rheinau – Eglisau
- 1952 Einsiedeln/Feusisgarten (37 Männer und 49 Frauen) + Hallwilersee
- 1953 Zimmerberg ½ Tag + Weisstannental (zum Teil mit Schiff)
- 1955 Beatenberg – Thun Schallenberg – Entlebuch
- 1954 Seefahrt (>100 Teilnehmer) + Vierwaldstättersee/Küssnacht + Mainau
- 1955 Bad Ramsach – Seebodenalp
- 1956 Kaiserstuhl – Eglisau + Amden – Hasenstrick – Gyrenbad
- 1958 Zurzach + Glarnerland – Vierwaldstättersee
- 1960 Hemberg + Rigi – Seebodenalp
- 1961 Laufenburg + Braunwald
- 1962 Bundesarchiv Schwyz + Arenenberg + Malter, Schwarzenberg
- 1963 Lindenberg – Schwarzenberg – Kriens + Walzenhausen
- 1964 Rheinau – Schloss Laufen + Bürgenstock Brunnen



19.9.19: Herbstausflug nach Süddeutschland (Bohrerhof)

KÖHLER
koehler.ch



**Seit über 117 Jahre
für alle Generationen**

GRIMM
OBST & GEMÜSE AG



Im Dörfli 8700 Küsnacht T/F 044 912 09 79
www.grimm-obst.ch

- 1965 Ganztagestour Vaduz
- 1966 Bluestfahrt Wartenberg + Beatenberg (61 Teilnehmer und 19 Frauen)
- 1967 Bluestfahrt Bottighofen + Juraweiden (91 Teilnehmer!)
- 1969 Fahrt ins Blaue (Toggenburg) und Emmental
- 1970 Schloss Hagenwil + Sustenpass
- 1971 Mainau – Gottlieben + Oberalppass
- 1972 Jubiläums – Seefahrt + Fahrt ins Blaue: Weinfelden
- 1973 Bluestfahrt Thurgau + St. Anthon, Appenzell (Luziensteig, Troten)
- 1974 Habsburg + Murten
- 1975 Seleger Moor + Nollen/Sargans
- 1976 Walchwil + Ganztagestour
- 1977 Entlebuch – Thun – Interlaken – Hasliberg + ½ Tag Bluestfahrt Horw – Verkehrshaus
- 1978 SBB Walenstadt (mit Schifffahrt) + Walchwil + Kraftwerk Beznau/Böttstein
- 1979 ½ Tag SteinAppenzell + Wallis (Sierre, mit Frauen, 92 Teilnehmer)
- 1980 ½ Tag: W'thur (Polizeistützpunkt) + Hulftegg – Fischingen – Dussnang – Saland
- 1981 Beatenberg (2 Cars und Schiff), 68 Teilnehmer + ½ Tag: Hopfenernte bei Stammheim (13.00 bis 20.00 Uhr)
- 1982 ½ Tag: Attinghausen (Urnersee – Sattel) + St.a.R – Hohenklingen – Schaffhausen
- 1983 ½ Tag: Kappel – Walchwil + Delémont – Saignelégier – Tavannes – Solothurn
- 1984 ½ Tag Klettgau, Hallau (98 Teilnehmer) + Näfels – Klausenpass – Weggis – Küssnacht
- 1985 Glockengiesserei Aarau und Hallwilersee – Meisterschwanden – Wohlen + Aarefahrt – Bielersee (und Besuch Brauerei Hürlimann)
- 1986 Urnäsch – Appenzell + ½ Tag: Bluestfahrt: Sarnen (Wilen – Luzern – Sattel)
- 1987 Vierwaldstättersee (Schiff) – Luzern + ½ Tag: Kyburg – Sitzberg – Saland – Uster
- 1988 Kerenser – Balzers – Malbun – Vaduz – Wattwil + ½ Tag: Arenenberg – Steckborn
- 1989 Interlaken – Thun – Wolhusen + ½ Tag: Schwarzwald (Schluchsee – Waldshut)



Wanderung zur Kittenmühle – bei jedem Wetter!



Alle Jahre wieder: Schifffahrt auf die Ufenau

- 1990 ½ Tag: Meisterschwanden – Stafelegg – Frick + Schwägälp – Appenzell – Mossnang
 1991 Fahrt ins Blaue (52 Teilnehmer) + Blausee (Frutigen – Thun – Bern – Brünig)
 1992 Bregenzerwald/Vorarlberg + ½ Tag: Marthalen – Stein aR. – Steckborn
 1993 Verkehrshaus/Luzern – Meggen + Sargans – Davos – Tiefencastel – Lenzerheide
 1994 Oensingen – Riggisberg – Gurnigelbad – Schwarzsee – Murten + Besuch
 Fliegermuseum und Besuch Seewasser – Pumpwerk + Hallau (Familie Rahm)
 1995 Bad Ramsach/Unterer Hauenstein + Entlebuch/Sörenberg/Sarnen/Feusisberg
 + ½ Tag: Baden/Hauenstein
 1996 ½ Tag: Steckborn – Frauenfeld – Aadorf + Sursee – Huttwil – Burgdorf
 1997 Schwarzwald (inkl. Rheinfall) + Furka/Grimsel + Jubiläumsschiffahrt (125 J.)
 1998 Krauchthal – Estavayer – Yverdon – Neuenburg + Elsass (Colmar, Riquewihir)
 1999 Saignelégier/Neuenburg + Zug/Schiff Sins/Morgarten – Einsiedeln
 2000 Bodensee/Insel Mainau + Engelberg (über Flüelen)
 2001 Val Lugnezia/Disentis/Oberalp + Sargans/Malbun (FL)/Vaduz
 2002 Brünig/Brienz/Giessbach/Thun/Muri + SO/Biel/Taubenlochschlucht/Moutier
 2003 Hulftegg/Mammern/Stein aRh. + Zurzach/Bad Säckingen/Koblenz
 2004 Lugano/Maroggia/Arogno + Bregenz/Pfändler/Lustenau/Appenzell
 2005 Sedrun – Neat (Illanz/Disentis/Sedrun/Oberalp pass/Andermatt) + (Delsberg/
 St. Ursanne/Saignelégier/Solothurn)
 2006 «Rund um Napf» (Entlebuch, Emmental) + Bodensee: Schiff Meersburg – Konstanz
 2007 Basel: Dreiländereck, Hafen + Viamala/Splügen/Festung Crestawald
 2008 Biel/Ligerz/Erlach/Avenches + Sempach/Beromünster/Luzern/Küssnacht
 2009 Bregenzerwald (Bödele/Beznau/Feldkirch) + Aareschlucht/Susten/Alddorf
 2010 Schaffhausen/Donaueschingen/Titisee + Wangen a.d.A./Freiburg/Riggisberg)
 2011 Elsass/Vogesen (Mulhouse/Colmar/Koblenz) + Montafon/Voralberg (Vaduz)



Die Generalversammlungen (immer auch mit Zvieri) sind regelmässig gut besucht



Herbstausflug 15.9.2020 nach Simmental-Greyerz

- 2012 Kandertal/Blausee/Thun/Entlebuch) + Hoher Kasten (Brülisau/Urnäsch)
- 2013 Seelisberg/Thunersee/Stans + St. Blasien/Titisee
- 2014 Walenstadt/Maienfeld/Malans/Ricken) + Emmental/Entlebuch: Besuch Kambly
- 2015 Blumeninsel Mainau/Stein a.Rh. + Klausenpass/Unterschächen/Küssnacht
- 2016 Strohmuseum Wohlen/Holderbank/Passwang + Schwägalp/Appenzell/Will
- 2017 Morgarten/Bundesbriefarchiv Schwyz/ Zug + Klettgau/Hallau (Kutschenfahrt)
- 2018 Lustenau (A)/Rheinbähne/St.Gallen + Pfyn/Kartause Ittingen/Frauenfeld
- 2019 Entlebuch – Zug – Schiffahrt Oberhofen + St. Blasien/Hartheim (D)/Titisee
- 2020: Jaunpass-Simmental (Frühjahrstour wurde abgesagt)
- 2021: Weisstannental-Walensee + Weissenstein (SO)
- 2022: Sauschwänzlebahn (Süddeutschland) + ?



Die Traktandenliste interessiert weniger als der Imbiss



Frühlingsfahrt nach Lustenau, 2018: Der parkierte Schweizer PW versperrte unser Gleis!

Metzgerei Oberwacht



- Traiteur
- Fleisch + Wurst-Spezialitäten
- Mittagsmenus
- Partyservice

Alte Landstr. 160, 8700 Küsnacht, 044 910 05 00

www.metzgerei-oberwacht.ch

Für Lieblingsbücher

**Die Goldküsten-
Buchhandlung
seit 1977**



8700 Küsnacht | Zürichstrasse 149 (bei Migros) | Telefon 044 910 41 38 | mail@wolf.ch | www.wolf.ch

Scherer Heizungen AG



Heizungssysteme, Öfen, Sanitärarbeiten, Boilerentkalkungen,
Öl, Gas und Alternativ

info@scherer-heizungen.ch – www.scherer-heizungen.ch

Präsidenten

1872	<i>Die Namen der ersten Präsidenten sind in den Flammen verloren gegangen</i>
1907	Jakob Weinmann
1924	Johann Bruppacher
1926	Kaspar Weber
1930	Heinrich Graf
1937	Jakob Raschle
1948	Gottlieb Welti
1950	Adolf Meyer
1952	E. Sigrist (→ Ehrenpräsident)
1956	Albert Winiger
1958	Max Hunziker
1964	Johann Hedinger (→ Ehrenpräsident)
1976	Karl Hauser
1978	Willy Schenkel (September 1978 gestorben)
1978	a.i. Carl Cattaneo
1979	Kurt Tappolet
1988	Gustav Werner
1990	Ruedi Lanz
1996	Hans Hungerbühler (10. Februar 1998 gestorben)
1999	Martin Wyss (2006 gestorben)
2007	Elvira Hunn
2012 bis 2015	vakant (a.i. Christian Rentsch)
ab 2015	Hans-Ulrich Kull

Liste der verschiedenen Vereinsnamen

Alt-Männer-Verein Küsnacht und Umgebung
Alter Männerverein
Altersverein Küsnacht
Senioren-Verein Küsnacht
Küsnachter Senioren-Verein

Ein paar Zahlen (Sommer 2021)

Ein paar Zahlen zu 14.9.2021:

Mitgliederzahl: 177

Längste Mitgliedsdauer: 20 Jahre (5 Mitglieder)

Ältestes Mitglied: 92 Jahre (3x)

Jüngstes Mitglied: 66 Jahre

Durchschnittliche Mitgliedschaftsdauer bis heute: 8 Jahre

Ehepaare/Konkubinat: 32

«Singles»: 111

Frauen: 106

Männer: 71

Alter Mitgliederbestand (soweit noch eruierbar):

Mitgliederbestand 1930 38 Mitglieder

1940 32 Mitglieder

1950 53 Mitglieder

1972 77 Mitglieder (100 Jahre Verein)

1978 61 Mitglieder ... (vorübergehender Rückgang)

Eine genaue Statistik der früheren Jahre lässt sich also nicht erstellen, da starke Schwankungen und ungenaue Protokollierung, und zudem noch ohne Frauen.



Eindruck vom beliebten Boccia-Nachmittag, Ruedi Enzler, Chef-Grilleur

Gegenwärtiger Vorstand (1. Januar 2022)



Vorstand anfangs 2022



*Hans-Ulrich Kull
Präsident*



*Regine Studer
Kassierin*



*Silvia Möckli
Aktuarin*



*Ruedi Enzler
Event-Chef*



*Ursula Küchler
Beisitzerin*



*Heike Uhl
Beisitzerin*

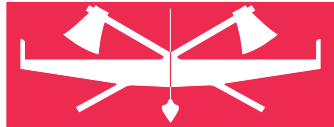


*Andreas Tanner
Beisitzer*

Revisoren 2021

Heidi Haltiner und Waldemar Zimmermann
(Ersatzrevisorin: Hanny Geiser)

ZIMMEREI DIETHELM



KÜSNACHT + MEILEN

Ueli Schlumpf

Tel. 044 923 15 61

Fax 044 923 47 71

**Haltenstrasse 14
8706 Meilen**

**info@zimmererei-diethelm.ch
www.zimmererei-diethelm.ch**

REGIONALBANK

SEIT 1828

BANK *avera*

Wir verstehen uns.

Untere Heslibachstrasse 9 | 8700 Küsnacht

Vielen Dank

Wer eine Jubiläumsschrift zusammenstellt, ist auf vielfältige Hilfe angewiesen; ohne deren Beitrag wäre die Arbeit fast im Alleingang kaum möglich gewesen. So möchte ich denn allen, die an diesem Heft in irgend einer Form mitgewirkt haben, meinen grossen Dank aussprechen.

An erster Stelle danke ich dem ganzen Vorstand des KSV, der mich stets zur Weiterarbeit motiviert, die Textentwürfe zustimmend beurteilt und mir eigene Fotos überlassen hat. Ein spezieller Dank gebührt auch den Vereinsmitgliedern Martin Bachmann, Walter Appenzeller und Daniel Tewlin; sie haben den Textentwurf mit wertvollen Vorschlägen (und Fotos) bereichert. Vielen Dank auch an Ruth Frehner Kull, welche die Arbeit als Germanistin mit kritischem Blick durchgesehen hat, ebenso an Dr. Alfred Egli, dessen Kenntnisse der altdeutschen Schrift mir sehr nützlich waren. Schliesslich geht mein Dank auch an die Redaktion der Zürichsee-Zeitung in Wädenswil für die Erlaubnis, in ihrem Archiv nach Spuren unseres Vereins ab Ende des 19. Jahrhunderts zu forschen.

Eine 150-Jahr-Jubiläumsfeier und die Publikation einer Jubiläumsschrift hätte der Küssnachter Senioren-Verein nicht stemmen können, wenn nicht rechtzeitig im Vereinsbudget ein Jubiläumsfonds geöffnet worden wäre; im Namen des KSV-Vorstandes danke ich an dieser Stelle auch ganz herzlich all unseren Sponsoren, an allererster Stelle der Gemeinde Küssnacht (Abt. Gesellschaft) und der reformierten und katholischen Kirchgemeinde.

Und schlussendlich: Herzlichen Dank allen Vereinsmitgliedern für Ihre Treue dem KSV gegenüber – in der Vergangenheit und natürlich auch in Zukunft.

Hans-Ulrich Kull



Ufenau-Fahrt 2021

Liste der Sponsoren:

Gemeinde Küsnacht (Abteilung Gesellschaft)
Reformierte Kirche Küsnacht
Katholische Kirche Küsnacht
Credit Suisse (Filiale Küsnacht)
Raiffeisen-Bank (Filiale Küsnacht)
Bank Avera, Küsnacht
Vereinskartell Küsnacht
Senioren für Senioren, Küsnacht
Genossenschaft GGA Maur
ms medium satz+druck gmbh
Zimmerei Diethelm

Apotheke Hotz, Küsnacht
Drogerie Parfümerie Küsnacht
Gemüse Grimm, Küsnacht
Metzgerei Oberwacht
Sanitär Oberle, Küsnacht
Scherer Sanitär, Küsnacht
von Burg, Küsnacht
Buchhandlung Wolf
Papeterie Köhler, Küsnacht
Romantik-Hotel Sonne

*Wir danken dem
Küsnachter Senioren-Verein
für den Auftrag und wünschen
allen zusammen
noch viele schöne Ausflüge ...*

Ihre **Druckerei** **ms** medium
in **Küsnacht** **satz+druck gmbh**
044 912 26 04
www.mediumsatz.ch





Gemütlichkeit auf der Ufenau-Fahrt



Musikalische Umrahmung Jahresendfeier 2019 (Saxophon-Gruppe Chr. Hertel, Musikschule Küsnacht)



*Schwarzwald-Ausflug Herbst 2019:
An den Gestaden des Titisees.*



Bei jedem Carausflug: Die zahlreichen Teilnehmer füllen die Gaststube erwartungsvoll

Unsere Sponsoren





Gemütlichkeit auf der Ufenau-Fahrt



Klausenfahrt September 2015: Der KSV lässt sich auch vom vorzeitigen Winter nicht abschrecken



Seit vielen Jahren um uns besorgt: Carchauffeur Roger Gerber (Müller Erlenbach)

Fotos zur Verfügung gestellt von:

KSV Vorstandsmitglieder KSV
SVK Archiv «Senioren-Verein Küsnacht»
SK Schule Küsnacht
MB Martin Bachmann
CM Christian Meier
FS Fritz Salzner
HS Herbert Schmid

Impressum

Redaktion: Hans-Ulrich Kull
Bilder und Text: Hans-Ulrich Kull
Korrektorat: Walter Appenzeller, Martin Bachmann, Ruth Frehner Kull,
Silvia Möckli, Daniel Tewlin
Layout und Druck: Regine Manz/Martin Schneider,
ms medium satz+druck gmbh, Küsnacht
© Hans-Ulrich Kull, 2021



Brückenbau aus dem Jahre 1925



«Ein Privileg, in Küsnacht wohnen zu können!»



T DAVS E KUNST